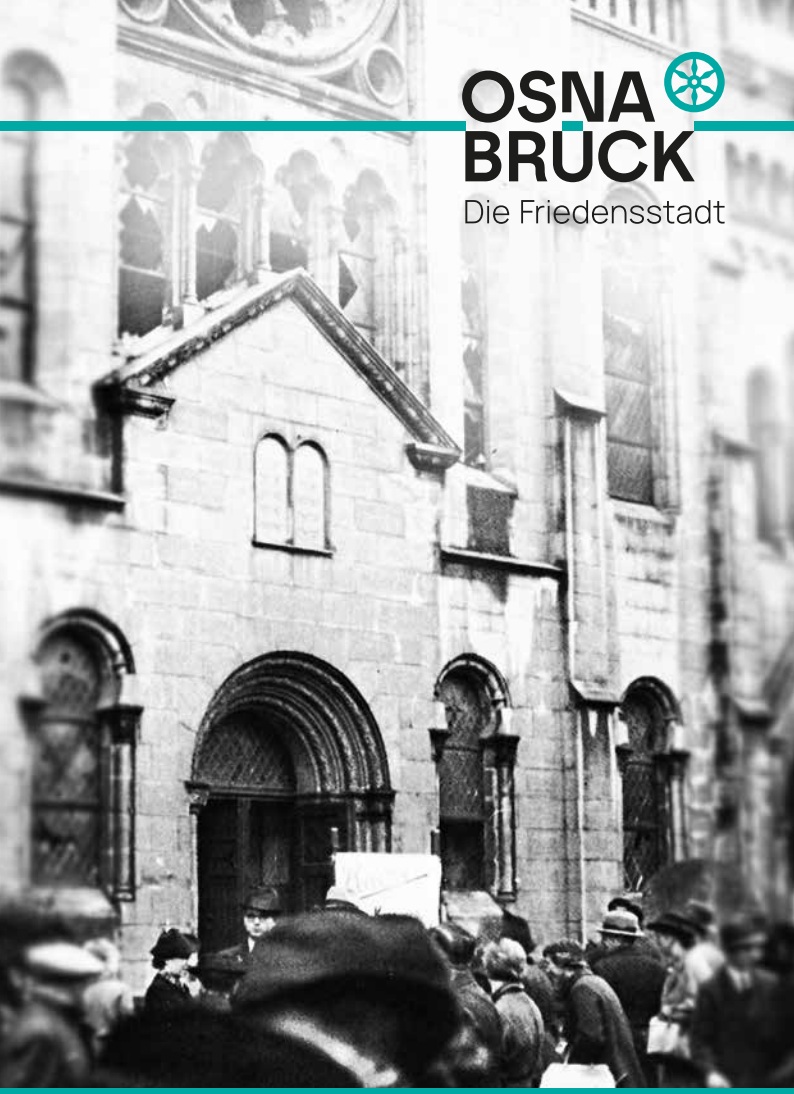
OSNABRÜCK
Die Friedensstadt



Gedenktag 9. November 2026

VERANSTALTUNGEN ZUR ERINNERUNG AN DIE POGROMNACHT 1938

In der Nacht vom 9. auf den 10. November 1938 zerstörten die Nationalsozialisten in ganz Deutschland Synagogen, verfolgten und ermordeten Jüdinnen und Juden. Auch die Osnabrücker Synagoge an der heutigen Alte-Synagogen-Straße wurde verwüstet und niedergebrannt.

Die jährliche Gedenkveranstaltung erinnert an die Opfer der NS-Verbrechen und setzt ein Zeichen gegen Antisemitismus und Rassismus, aber auch für ein solidarisches Miteinander in einer demokratischen Gesellschaft. Seit 2001 wird sie von Osnabrücker Schulen gestaltet.

In diesem Jahr präsentieren die Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums „In der Wüste“ unter dem Thema „Nie wieder ist jetzt!“ ein szenisches Spiel mit musikalischer Begleitung. Im Mittelpunkt stehen die Geschichte der Ausgrenzung, offenen Verfolgung und schließlich Vernichtung der Jüdinnen und Juden, u.a. am Beispiel des Osnabrückers Peter van Pels. Begleitet wird die Veranstaltung von einer Ausstellung verschiedener Kunstexponate, die aus der Beschäftigung mit dem Thema Menschenwürde in der Geschichte und Gegenwart entstanden sind.

Im Anschluss führt ein Gedenkgang zur Alten-Synagogen-Straße mit Kranzniederlegung am Mahnmal „Alte Synagoge“. Ein Rahmenprogramm bietet weitere Veranstaltungen zum Themenkontext Nationalsozialismus in Stadt und Landkreis Osnabrück an.

MONTAG, 9. NOVEMBER 2026

16.30 Uhr

Gedenkveranstaltung des Gymnasiums „In der Wüste“ „Nie wieder ist Jetzt!“

Aula Schloss Osnabrück, Neuer Graben 29

BEGRÜSSUNG Katharina Pötter
OBERBÜRGERMEISTERIN

im Anschluss: Gedenkgang zur Alten Synagogenstraße

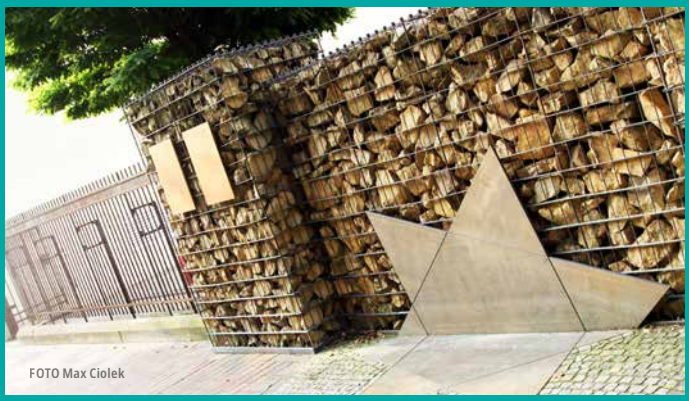


FOTO Max Ciolek

ca. 17.45 Uhr

Kranzniederlegung am Mahnmal „Alte Synagoge“

Alte Synagogenstraße

BEGRÜSSUNG Dr. Winfried Verburg
GESELLSCHAFT FÜR CHRISTLICH-JÜDISCHE ZUSAMMENARBEIT OSNABRÜCK E.V.

Kranzniederlegung, Sprechen der Gebete

18.15 Uhr

Ende der Veranstaltung

**Eine Anmeldung ist erforderlich, in der Aula des Schlosses stehen nur begrenzt Plätze zur Verfügung.
Anmeldung bitte unter 0541 323 2462 oder friedenskultur@osnabrueck.de.**

RAHMENPROGRAMM

LESUNG

„Die Akte Georges Schaltenbrand ist noch nicht geschlossen“

LESUNG UND MUSIK

Die Schriftstellerin und Poetry Slam Europameisterin Theresa Sperling liest aus den aufrüttelnden Tagebucheinträgen und Korrespondenzen ihres Großvaters Prof. Dr. med. Georges Schaltenbrand. Der renommierte Neurologe führte im Rahmen seiner Multiple-Sklerose-Forschung Menschenversuche durch, für die er zwar angeklagt, aber nie verurteilt wurde.

Sperlings Familie erfuhr erst 1996, dass Schaltenbrand zur medizinischen Funktionselite der NS-Ärzte gehörte. 2023 veröffentlichte Sperlings Vater Alf Mintzel die biographische Annäherung „Die Akte Georges Schaltenbrand ist noch nicht geschlossen.“

Die Lesung gibt Einblicke in die Gedankenwelt eines, moralische Grenzen überschreitenden, Wissenschaftlers und die belastende Aufarbeitung durch seine Nachfahren.

Musikalische Begleitung: Baruch Chauskin, Kantor der Jüdischen Gemeinde Osnabrück

TERMIN	Sa. 31. Oktober 2026, 20:00 Uhr
VERANSTALTUNGSORT	Spitzboden der Lagerhalle
VERANSTALTER	Lagerhalle Osnabrück
EINTRITT	Vorverkauf: 18,00 € | 10,00 € Abendkasse: 20,00 € | 10,00 €
INFORMATION	www.lagerhalle-osnabrueck.de

Täter – Hetzer – Profiteure im Osnabrück der NS-Zeit

LESUNG ZUM JAHRESTAG
DES NOVEMBERPOGROMS

An diesem Abend richtet der Osnabrücker ILEX-Kreis mit Heiko Schulze, Martina Sellmeyer, Hartmut Böhm und dem Bramscher Geschichtsforscher Dieter Przygode den Blick auf die Täterseite im Osnabrück der NS-Zeit. Vorgestellt werden exemplarisch einzelne Personen – ihre Lebensläufe, ihre Rolle im System sowie ihr Handeln als Täter, Profiteure oder Denunzianten.

TERMIN	Mi. 18. November 2026, 18:00-20:15 Uhr
VERANSTALTUNGSORT	Bramsche, Rathaus Ratssitzungssaal
VERANSTALTER	vhs Osnabrücker Land / Lebendige Demokratie Bramsche
EINTRITT	frei, Anmeldung über vhs-osland.de
INFORMATION	www.vhs-osland.de

VORTRAG

Bramsche 1933 – Von der Demokratie zur Diktatur

ZUM JAHRESTAG DES NOVEMBERPOGROMS

Erleben Sie mit dem NS- und Geschichtsforscher Dieter Przygode, wie die Machtübernahme der Nationalsozialisten auch das Leben in Bramsche veränderte und direkt in den Alltag und das Leben der Menschen vor Ort eingriff. Eine eindrucksvolle Reise in die unrühmliche deutsche Vergangenheit.

TERMIN	Mi. 4. November 2026, 18:00 Uhr
VERANSTALTUNGSORT	Bramsche, Stadtbücherei Lesesaal, Mühlenstraße 7
VERANSTALTER	vhs Osnabrücker Land / Lebendige Demokratie Bramsche
EINTRITT	frei, Anmeldung über vhs-osland.de
INFORMATION	www.vhs-osland.de

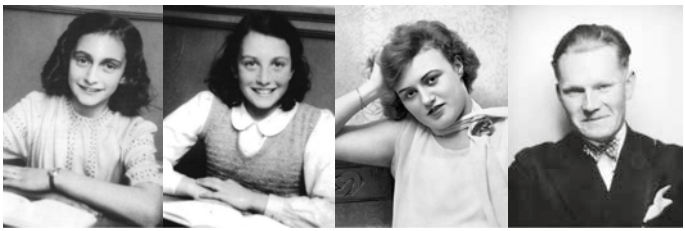
Die Erben der Arisierung

Armin H. Flesch, Journalist und Autor aus Frankfurt/Main, erhielt 2014 eine E-Mail von einem Enkel eines jüdischen Unternehmers, dessen Frankfurter Firma 1935 arisiert worden war. 78 Jahre später behaupteten die Nachkommen des einstigen Ariseurs, ihr Unternehmen blicke auf eine „fast 100-jährige Familientradition" zurück. Seitdem beschäftigt sich Armin H. Flesch mit dem Thema der „Arisierung" genannten Enteignung europäischer Juden. In seinem Vortrag geht er u.a. folgenden Fragen nach: Wie funktionierten der legalisierte Raub und Mord an den europäischen Juden? Wer profitierte davon? Gibt es heutzutage programmatisch-propagandistische Parallelen? Besitze ich selbst arisiertes Gut? Wie würde ich mich unter vergleichbaren Umständen verhalten?

TERMIN	Mi. 11. November 2026, 19:00 Uhr
VERANSTALTUNGSORT	Kapitelsaal St. Johann, Johannisfreiheit 12, Osnabrück
VERANSTALTER	Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Osnabrück
EINTRITT	frei
INFORMATION	www.gcjz-osnabrueck.de

Anne Franks Freundin Nanette Blitz und Camilla Spira: Zwei jüdische Schicksale und der ,,Rassereferent'' Hans Calmeyer

Sowohl Nanette Blitz, eine Schulfreundin von Anne Frank, als auch die Schauspielerin Camilla Spira wurden von den Nazis als Jüdinnen verfolgt. Um sich zu retten, wandten sich die Familien an Hans Calmeyer, der in der NS-Verwaltung in Den Haag über „rassische Zweifelsfälle" entschied. Er änderte in mehr als zwei Dritteln der Fälle die Registrierung von jüdisch auf „arisch" und rettete so mindestens 3.000 Menschen. Im Fall Spira entschied er positiv, im Fall Blitz negativ. Warum dieser Unterschied? Wie überlebte Nanette Blitz dann doch und wie starteten beide Familien nach dem Krieg wieder neu?



Die Anne-Frank-Biografin Melissa Müller und Calmeyer-Biograf Dr. Mathias Middelberg, MdB, stellen die Lebenswege vor und kommen mit Beatrice Loeb, Enkelin von Camilla Spira, ins Gespräch.

TERMIN	Mo. 16. November, 18:30 Uhr
VERANSTALTUNGSORT	Saal der Volkshochschule Osnabrück
VERANSTALTER	Dr. Mathias Middelberg, Museumsquartier Osnabrück
EINTRITT	frei, um Anmeldung wird gebeten unter gstoo.de/spira-blitz
INFORMATION	gstoo.de/spira-blitz

FILM

Otto Meyer und die Kunst. Stationen eines Lebens: Osnabrück, Berlin, Amsterdam.

In der Veranstaltung präsentiert die Historikerin Eva Berger Ausschnitte ihrer Filmdokumentation über den Antiquitätenhändler Otto Meyer (Osnabrück 1893–1964 Amsterdam), die sie nach autobiografischen Aufzeichnungen produziert hat. Sie sind die Basis für eine kritische Auseinandersetzung mit einem Teilbereich der ‚Erinnerungskultur', mit den Grenzen und Möglichkeiten subjektiven Erinnerns eines Individuums im Spannungsfeld eines (kollektiven) kulturellen Gedächtnisses.

TERMIN	Do. 12. November 2026, 18:30 Uhr
VERANSTALTUNGSORT	Museumsquartier, Vortragssaal, Lotter Straße 2, Osnabrück
VERANSTALTER	Museumsquartier Osnabrück
EINTRITT	3 Euro pro Person, frei für unter 18-Jährige
INFORMATION	www.museumsquartier-osnabrueck.de

KONZERT

„Nur seine Geige ist geblieben“

KONZERT MIT ROMAN SALYUTOV UND ALEXANDER LIFLAND

In einem moderierten Konzert erinnern Roman Salyutov (Moderation und Klavier) und Alexander Lifland (Violine) an das Leben und Schicksal des Holocaust-Opfers Itzhak Orloff – eines russisch-jüdischen Geigers. Mittelpunkt ist das einzig erhaltene ‚Zeugnis‘ des Lebens dieses Musikers – seine Geige, die im Gegensatz zu ihrem Besitzer den Holocaust überlebt hat und an diesem Abend erklingen wird. Dr. Roman Salyutov, in dessen Besitz sich die Geige befindet, kümmert sich darum, dass dieses besondere Instrument seine Stimme wieder erlangt.

Die Geschichte des Lebens von Itzhak Orloff wird an diesem Abend, auch durch die Musik von P. Tschaikowksy, M. Ravel, P. Sarasate, M. Mussorgski, J. Achron, J. Brahms, J. Strauß, A. Gold u. a. erzählt.

TERMIN	Mo. 2. November 2026, 19:00 Uhr
VERANSTALTUNGSORT	Jüdische Gemeinde, In der Barlage 41-43, Osnabrück
VERANSTALTER	Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Osnabrück
EINTRITT	frei, barrierefreier Zugang, bitte anmelden
INFORMATION	www.gcjz-osnabrueck.de

Klezmermusik mit KlezJazz

Spätestens durch die Tourneen des legendären Klarinettisten Giora Feidmann ist Klezmermusik auch in Deutschland einem breiten Publikum zugänglich geworden.

Ursprünglich zur Begleitung jüdischer Feste gespielt, gehört sie heute zum populären Allgemeingut. Die Schnittpunkte zum Jazz liegen in ihrer ungeheuren Lebendigkeit und Vielfalt. In kaum einer anderen Musik können Emotionen besser mitgeteilt werden.

Lebensfreude, Melancholie, Ausgelassenheit, Trauer, Ironie: die Botschaften übertragen sich direkt auf den Hörer. Ähnlich die amerikanische Blues- und Jazzmusik. Nicht von ungefähr verbergen sich hinter vielen großen Namen des amerikanischen Jazz jüdische Einwanderer aus Osteuropa, so zum Beispiel die Brüder Gershwin oder der unvergessene Benny Goodman. Die bekannteste Fusion dieser musikalischen Welten ist wohl der alte Schlager, Bei mir bist du schön. Damit dürfte klar sein, was den Besucher eines „Klezjazz"- Konzertes erwartet: schwungvolle und bewegende Musik.

Am Klavier und am Schlagzeug werden Johannes Schäfermeyer und Dieter Nowak zu hören sein. Ihre beiden Mitstreiter im aktuellen Projekt sind Jürgen Wiese am Kontrabaß und Matthias Stamm an der Klarinette..

TERMIN	So. 8. November, 17:00 Uhr
VERANSTALTUNGSORT	Treffpunkt für Kunst und Kultur AMEOS Klinikum Osnabrück
VERANSTALTER	Kultur am Gertrudenberg e.V, Sonntagskonzerte
EINTRITT	5 Euro, freier Eintritt für unter 18-Jährige Tickets unter: ticketssonntagskonzerte@gmail.com Vorverkauf über: www.kulturamgertrudenberg.de
INFORMATION	www.kulturamgertrudenberg.de

FÜHRUNG

„Die Synagoge brennt. Wollt ihr mit?“ Die Pogromnacht 1938

Auf dem Marktplatz versammelten sich in der Nacht des 9. November 1938 SA-Männer in „Räuberzivil”, um die Synagoge in der Rolandstraße in Brand zu setzen. Ein „aufgeputschter Mob” verfolgte jüdische Familien, die aus ihren Wohnungen im benachbarten Schulgebäude vor den Flammen flohen.

Die Führung folgt den Spuren der Opfer und Täter und den Zuschauern der Pogromnacht. Sie zeigt Orte, wo man jüdische Männer mitten in der Nacht gewaltsam aus den Häusern holte und in die Zellen der Gestapo im Keller des Schlosses Osnabrück einsperrte. Am nächsten Tag wurden die Geschäfte jüdischer Kaufleute geplündert und verwüstet und die Männer – ebenfalls vor aller Augen – in Konzentrationslager abtransportiert.

TERMIN	Sa. 7. November 2026, 11:00 Uhr
VERANSTALTUNGSORT	Osnabrück, der Treffpunkt wird 3 Tage vor Veranstaltungsbeginn bekannt gegeben
VERANSTALTER	Volkshochschule Osnabrück
EINTRITT	frei, Anmeldung erforderlich
INFORMATION	www.vhs-os.de

Auf den Spuren von NS-Tätern in Osnabrück

Der ILEX-Kreis, eine Gruppe von unabhängigen GeschichtsforscherInnen aus Osnabrück und Umgebung hat viele Jahre zum Widerstand gegen das NS-Regime in Osnabrück recherchiert. Nun hat der Kreis die Perspektive gewechselt und beschäftigt sich in der Serie „Täter-Hetzer-Profiteure" der „Osnabrücker Rundschau" mit Akteuren, die den NS-Terror vor Ort organisierten, unterstützten oder finanziell davon profitierten. Die Ergebnisse werden zum einen von Manfred Blieffert in einer Ausstellung künstlerisch umgesetzt. Zum anderen bietet der ILEX-Kreis begleitend eine Stadtführung an, bei der man u.a. erfährt, welche prominenten Nationalsozialisten Osnabrück besuchten, wo die SA in Osnabrück ihr Stammlokal hatte, wo die Gestapo ihre Gefangenen misshandelte und was im „Braunen Haus" geschah.

TERMIN	So. 15. November 2026, 11:00 Uhr
VERANSTALTUNGSORT	Osnabrück, der Treffpunkt wird 3 Tage vor Veranstaltungsbeginn bekannt gegeben
VERANSTALTER	Volkshochschule Osnabrück
EINTRITT	frei, Anmeldung erforderlich
INFORMATION	www.vhs-os.de

Mit Anne Frank im Hinterhaus – Auf den Spuren der Osnabrücker Familie van Pels

Die jüdische Familie Hermann, Auguste und Peter van Pels, aus Osnabrück versteckte sich zusammen mit der Familie von Anne Frank in Amsterdam im Hinterhaus an der Prinsengracht 263. Anne erwähnt Peter van Pels in ihrem Tagebuch, gab ihm aber das Pseudonym Peter van Daan. Die Führung durch Martina Sellmeyer folgt den Osnabrücker Spuren der ursprünglich aus den Niederlanden stammenden Familie. Sie beginnt dort, wo Peters Großvater Aäron van Pels mit seiner Familie lebte, und führt über den Ort der ehemaligen „Israelitischen Elementarschule" im Katharinenviertel, die Peter bis zur Flucht der Familie nach Amsterdam 1937 besuchte, zur letzten Wohnung der Familie an der Martinistraße.

TERMIN	So. 29. November 2026, 11:00 Uhr
VERANSTALTUNGSORT	Osnabrück, der Treffpunkt wird 3 Tage vor Veranstaltungsbeginn bekannt gegeben
VERANSTALTER	Volkshochschule Osnabrück
EINTRITT	frei, Anmeldung erforderlich
INFORMATION	www.vhs-os.de

MATINEE

Peter van Pels

Zusammen mit seiner Familie flieht Peter van Pels 1937 vor den Nationalsozialisten von Osnabrück nach Amsterdam. Er war der Junge, in den sich Anne Frank im Amsterdamer Versteck verliebte und der mit nur 18 Jahren im Konzentrationslager Mauthausen starb.

Aus Anlass seines 100. Geburtstages hat das Theater Osnabrück eine Oper in Auftrag gegeben, die am 19. September uraufgeführt wurde. Zudem veranstaltet es eine Matinee mit der Jüdischen Gemeinde Osnabrück, Gertjan Broek vom Anne Frank Haus/Amsterdam, Schülerinnen und Schülern der Gesamtschule Schinkel und des Gymnasiums in der Wüste, sowie Ensemblemitgliedern. Im Anschluss wird ein koscheres Buffet serviert.

TERMIN	So. 8. November 2026, 11:30 Uhr
VERANSTALTUNGSORT	Theater am Domhof/Oberes Foyer, Domhof 10/11, Osnabrück
VERANSTALTER	Theater Osnabrück
EINTRITT	10 Euro / erm. 5 Euro
INFORMATION	www.theater-osnabrueck.de

AUSSTELLUNG

Eröffnung der Ausstellung „Unter den Teppich gekehrt“

Die Ausstellung „Unter den Teppich gekehrt“ von Manfred Blieffert widmet sich der Täterproblematik und fragt, wie und warum Menschen zu Unterstützerinnen und Unterstützern des NS-Regimes wurden. Dazu präsentiert sie Biografien von lokalen NS-Tätern und illustriert auf kreative Weise verschiedene Redewendungen, die im Rückblick auf die NS- und die Nachkriegszeit gebräuchlich sind. Dabei wird die Bagatellisierung von NS-Kriegsverbrechen verdeutlicht. Zugleich stellt die Ausstellung die Frage „Wo wärest du gewesen?“. Die Ausstellung wird von einem Rahmenprogramm mit Lesungen begleitet. Zudem erarbeitet der Künstler ein Projekttagebuch und eine filmische Collage.

TERMIN	25. Oktober 2026 bis 28. Februar 2027 Eröffnung, So. 25. Oktober, 15:00 Uhr, mit musikalischer Begleitung
VERANSTALTUNGSORT	Gedenkstätte Augustaschacht, Zur Hüggelschlucht 4, Hasbergen-Ohrbeck
VERANSTALTER	Gedenkstätten Gestapokeller und Augustaschacht e.V.
EINTRITT	frei
INFORMATION	www.gedenkstaetten-augustaschacht-osnabrueck.de

GEDENKFEIER

Gedenkfeier zum 85. Jahrestag: Erinnerung an die Deportation der Osnabrücker Jüdinnen und Juden in Riga

Am 12. Dezember 1941 mussten mindestens 238 jüdische Bürgerinnen und Bürger aus der Region Osnabrück in der Turnhalle der Osnabrücker Pottgrabenschule, heute Berufsbildende Schulen Pottgraben, auf ihre „Evakuierung" nach Riga in Lettland warten. Am nächsten Morgen wurden sie, eskortiert durch Polizei und Gestapo, in einen Zug am Osnabrücker Hauptbahnhof gebracht. Nach mehrtägiger Fahrt und stundenlangem Fußmarsch bei extremem Frost erreichten die Menschen das Ghetto Riga, dessen jüdische Bevölkerung zu großen Teilen auf deutschen Befehl getötet worden war. Die meisten Deportierten kamen durch Entbehrungen oder weitere Mordaktionen um. Irmgard Ohl und Ewald Aul gehörten zu den nur sechs jüdischen Überlebenden von 35 deportierten Menschen aus Osnabrück, die eindrückliche Berichte darüber hinterlassen haben, was die Menschen erleiden mussten.

TERMIN	Sa. 12. Dezember 2026, 19:00 Uhr
VERANSTALTUNGSORT	Schulhof der BBS Pottgraben, Pottgraben 4, Osnabrück
VERANSTALTER	Gedenkstätten Gestapokeller und Augustaschacht e.V., VHS Osnabrück, Drei Stufen e.V.
EINTRITT	frei
INFORMATION	www.vhs-os.de

FOTONACHWEIS

Titel	Sammlung Ordelheide
S. 3	Max Ciolek
S. 4	Lisa Stermberg | Marina Brox
S. 5	KMO | Tuchmachermuseum Bramsche
S. 6	Carolina Ramirez | gemeinfrei, Familienarchiv Konig, gemeinfrei, Nds. Landesarchiv
S. 7	Privatbesitz
S. 8	Roman Salyutov
S. 9	Wolfgang Schimmack
S. 10	Sammlung Ordelheide
S. 11	Stadt Osnabrück, RMÖ
S. 12	Angela von Brill | Anne Frank Haus, Amsterdam
S. 13	Manfred Blieffert
S. 14	Christine Grewe
S. 15	Michael Gander

BILDUNGSREISE

Vor 85 Jahren: Deportierte jüdische Deutsche und der Holocaust in Litauen und Lettland

Im Herbst 1941 begannen die systematischen Deportationen der Jüdinnen und Juden aus dem Großdeutschen Reich. Am 13. Dezember 1941 wurde ein großer Teil der in der Region Osnabrück verbliebenen jüdischen Gemeinde in einem Zug mit weiteren jüdischen Menschen aus den Nachbarstädten Münster und Bielefeld nach Riga deportiert. Von ihnen überlebten aus Osnabrück nur sechs Personen. Auch von den lettischen Jüdinnen und Juden entgingen nur wenige dem Holocaust während der deutschen Besatzung. Die Bildungsreise führt zu ehemaligen jüdischen Lebensorten, Tatorten und heutigen Erinnerungsstätten. Die Teilnehmenden lernen die Spuren dieser Geschichte durch Vorträge und geführte Rundgänge an den historischen Orten kennen. Die Reise beginnt in Vilnius in Litauen, führt über das frühere Stetl Viski und die Stadt Daugavpils schließlich in die lettische Hauptstadt Riga, wo neben den historischen Orten des Holocausts auch Museen zur jüdischen Geschichte in Lettland besichtigt werden.

TERMIN	Mo. 14. bis Fr. 18. Dezember 2026
VERANSTALTUNGSORT	Litauen und Lettland
VERANSTALTER	Die als Bildungsurlaub anerkannte Reise wird von den Gedenkstätten Gestapokeller und Augustaschacht e.V. in Kooperation mit dem Verein Drei Stufen und Arbeit und Leben Niedersachsen angeboten.
REFERENTEN	Baruch Chauskin, Jüdischer Kantor Gemeinde Osnabrück. Dr. Michael Gander, Geschäftsführer der Gedenkstätten Gestapokeller und Augustaschacht e.V.
INFORMATION UND BUCHUNG	bis zum 8. November über Arbeit und Leben Niedersachsen, www.aul-nds.de, Anfragen unter Tel. 05405 8959270 oder info@augustaschacht.de

VERANSTALTER

Trägergemeinschaft 9. November

EINRICHTUNGEN UND VEREINE

- Erich Maria Remarque Gesellschaft e.V.
- Felix-Nussbaum-Gesellschaft e.V.
- Gedenkstätten Gestapokeller und Augustaschacht e.V.
- Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Osnabrück e.V.
- Hans Calmeyer-Initiative e. V.
- Stadt Osnabrück, Fachbereich Kultur, Büro für Friedenskultur

BETEILIGTE SCHULEN

2026	Gymnasium „In der Wüste“
2025	Ratsgymnasium Osnabrück
2024	Evangelische Fachschulen für Sozialpädagogik
2023	Friedensschule Osnabrück
2022	Gesamtschule Schinkel
2021	Domschule Osnabrück
2020	Ursulaschule Osnabrück
2019	Thomas-Morus-Schule Osnabrück
2018	Erich-Maria-Remarque-Realschule
2017	Integrierte Gesamtschule Osnabrück
2016	Gymnasium Carolinum
2015	Graf-Stauffenberg-Gymnasium Osnabrück
2014	Berufsbildende Schulen im Marienheim
2013	Ratsgymnasium Osnabrück
2012	Bertha-von-Suttner-Realschule Osnabrück
2011	Angelaschule Osnabrück
2010	Berufsschulzentrum am Westerberg
2009	Gymnasium „In der Wüste“
2008	Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium
2007	Gesamtschule Schinkel
2006	Thomas-Morus-Schule Osnabrück
2005	Felix-Nussbaum-Schule
2004	Berufsbildende Schulen der Stadt Osnabrück am Pottgraben
2003	Graf-Stauffenberg-Gymnasium Osnabrück
2002	Abendgymnasium Sophie Scholl
2001	Käthe-Kollwitz-Schule

HERAUSGEBER

Stadt Osnabrück | Die Oberbürgermeisterin
Fachbereich Kultur | Büro für Friedenskultur

KONTAKT

Büro für Friedenskultur
0541 323 2287 | grewe.c@osnabrueck.de
www.osnabrueck.de/friedenskultur

LAYOUT Max Ciolek _ kulturhochdrei.de

Für den Inhalt der Veranstaltungen sind die jeweiligen Einzelveranstalter verantwortlich. Es wird nicht in jedem Fall die Meinung der Stadt Osnabrück vertreten.